№ 183.

Sonnabend, den 8. August 1857.

27ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.



Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich.
hier in der Expedition
auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Auswanderung und Einwanderung im Preußischen Staate während 1856.

Um die Auswanderung aus dem Preußischen Staate und die Einwanderung in denselben statistisch genau festzustellen, kann nur die Zahl derer in Betracht gezogen werden, die mit Entlassungsurkunden ausgewandert sind, und derer, die nach ihrer Einwanderung Naturalisationspatente erbeten und erhalten, also sich im Staate definitiv niedergelassen haben. Alle Eingewanderte, welche diese Absicht nicht haben, als Arbeiter, Dienstleute, Handwerksgehülfen, junge Leute, die sich ihrer Ausbildung wegen im Staate aufhalten, werden statistisch zwar zur Bevölkerung mitgezählt, aber nicht als Eingewanderte mitgerechnet. Ihre Anzahl ist sehr bedeutend, es ist aber zur genauern Ermittelung ihrer Zahl keine Vorschrift erlassen. Ueber die ohne Consens Ausgewanderten sind die Nachrichten sehr unvollständig, sie fehlen gänzlich aus einigen Provinzen. Im Folgenden ist also nur die Zahl der obenbezeichneten Aus- und Einwanderer berücksichtigt. Bei den Ausgewanderten sind die über See gegangenen und diejenigen, welche auf dem Continente geblieben, zu unterscheiden. Im Jahre 1856 sind 18,699 Personen aus dem Preußischen Staat ausgewandert, von denen 15,410 also mehr als ⁵/₆ zusammen ein Vermögen von 3,839,148 Thlr., durchschnittlich pro Kopf 249 Thlr. mitgenommen; von diesen gingen die meisten (16,226) über See, und zwar 15,473 nach Amerika, 652 nach Australien, 70 nach Algier, 8 nach Britisch Ostindien, 23 nach England, Schweden ꝛc. zusammen mit einem Vermögen von 1,902,801 Thlr., also ⁸/₉ sämmtlicher Ausgewanderter führten die Hälfte des im Ganzen mitgenommenen Vermögens über See. Auf dem Continente verblieben 2473, von denen 1354 ihr Vermögen auf — 1,936,347 Thlr., also 1430 Thlr. pro Kopf angaben. Zur Niederlassung sind 1856 in den preußischen Staat eingewandert 3027 Personen, von denen ²/₃, nämlich 2116 Personen ein Vermögen von 2,771,880 Thlr. besaßen, auf den Kopf also durchschnittlich 1368 Thlr. Während also 18,699 Personen mit 3,839,148 Thlr. auswanderten, wanderten 6mal weniger ein. Das mitgebrachte Vermögen ersetzte aber das ausgeführte Vermögen zu beinahe 2 Drittheilen. Für die einzelnen Provinzen stellen sich die Zahlen folgendermaßen: 1) Preußen: Es wanderten ein 190 Personen mit 171,276 Thlr., aus 303 mit 31,493 Thlr., und zwar über See 254 mit 33,613 Thlr., davon nach Amerika 243, nach Australien 10; 2) Posen: Es wanderten ein 72 P. mit 61,300 Thlr., aus 790 P. mit 107,890 Thlr., und zwar über See 773 Personen mit 91,370 Thlr., davon 619 nach Amerika, 141 nach Australien, 3) Brandenburg: Es wanderten ein 409 P. mit 867,836 Thlr., aus 3302 mit 334,050 Thlr., und zwar über See 3101 mit 327,556 Thlr., davon 2827 nach Amerika, 271 nach Australien; 4) Pommern: Es wanderten ein 133 mit 88,170 Thlr., aus 3212 mit 421,926 Thlr., und zwar über See 3099 mit 409,798 Thlr., davon 3097 nach Amerika; 5) Schlesien: Es wanderten ein 403 Personen mit 203,427 Thlr., aus 2177 mit 158,232 Thlr., und zwar über See 1710 mit 148,041 Thlr. davon 1483 nach Amerika, 221 nach Australien; 6) Sachsen: Es wanderten ein 752 Personen mit 802,310 Thlr., aus 2019 mit 965,465 Thlr., und zwar über See 1136 mit 134,190 Thlr., davon nach Amerika 1129, nach Australien 6 Personen; 7) Westphalen: Es wanderten ein 337 mit 109,514 Thlr., aus 2884 Personen mit 280,997 Thlr., und zwar über See 2698 mit 199,339 Thlr., davon 2696 nach Amerika; 8) die Rheinprovinz nebst Siegmaringen: Es wanderten ein 731 Personen mit 468,047 Thlr., aus 4012 (aus dem Reg.-Bez. Coblenz und Trier die meisten, nämlich 2703) mit 1,536,115 Thlr., und zwar 3455 über See, von denen 3379 nach Amerika, 3 nach Australien, 69 nach Algier und Afrika überhaupt. Außerdem wanderte nur noch Einer aus Preußen, und zwar aus Schlesien dahin. Nach dem Obigen sind 15,672 Personen mehr aus als eingewandert. In den meisten Regierungsbezirken ist die Auswanderung stärker als die Einwanderung gewesen. In Berlin wanderten 148 Personen mit zusammen 472,811 Thlr. ein und nur 126 ohne Vermögen aus; im Regierungsbezirk Königsberg wanderten ein 82 mit 123,176 Thlr., und aus nur 28 mit 850 Thlr., im Regierungsbezirk Gumbinnen 20 Personen ein mit 6500 Thlr., 19 aus mit 700 Thlr. (während im Reg.-Bezirk Danzig 11 Personen mit 17,400 Thlr. ein und 50 mit 7300 Thlr. auswanderten; im Regierungsbezirk Marienwerder 77 ein mit 24,200 Thlr., und 200 aus mit 25,643 Thlr.) Im Reg.-Bezirk Arnsberg wanderten 233 ein mit 47,820 Thlr. und 215 aus mit 102,510 Thlr. (während im Reg.-Bezirk Minden 71 mit 41,744 Thlr. ein und 1808 mit 126,496 auswanderten, im Reg.-Bezirk Münster 33 mit 19,950 Thlr. ein und 591 mit 51,991 auswanderten.) Die Ueberzahl der Ausgewanderten ist besonders bedeutend in den Reg.-Bezirken Marienwerder und Minden, und nächstdem in den Reg.-Bezirken Stettin und Cöslin. Mit dem Vorjahre 1855 verglichen, sind im Jahre 1856 im Ganzen 3923 Personen mehr ausgewandert als im Jahre 1855 und 383 mehr zur Niederlassung eingewandert als im Jahre 1855. Mit dem Zeitraum vom 1. Oktbr. 1844 bis 31. Decbr. 1856 verglichen, betrug in dieser Zeit im Durchschnitt die Einwanderung jährlich 2793 Personen, die Auswanderung 14,349 Personen, es waren also im Jahre 1856 234 mehr ein und 4350 mehr ausgewandert als der jährliche Durchschnitt in der angegebenen früheren Periode zeigt. M.

Rundschau.

Berlin, 6. Aug. Im hiesigen Königl. Invalidenhause fand am Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. eine sehr interessante Feierlichkeit statt. Der hiesige Kunstrahmenfabrikant und Vergolder F. A. Schultze hatte nämlich zu diesem Tage dem Nationaldank ein überaus kostbares Geschenk, das lebensgroße Bildniß des hochseligen Königs, zugedacht und mit der Bedingung überwiesen, daß dasselbe für ewige Zeiten in den Räumen des Königl. Invalidenhauses aufgestellt bleiben solle. Diese Aufstellung erfolgte heute früh 9 Uhr im Speisesaale des Offiziercorps des Invalidenhauses. Das Bild hat vollkommen die Höhe des Speisesaals und zeigt den hochverehrten Monarchen in Lebensgröße in großer Aehnlichkeit. Ein breiter, stark vergoldeter Rahmen schließt dasselbe ein. An seinem oberen Ende befinden sich die Reichsinsignien, während die Seiten von einem Eichenstamme gebildet werden, welche hinter einem Schilde hervorsprossen, auf dem die Worte: „Geboren am 3. August 1770, gestorben am 7. Juni 1840" den Geburts- und Todestag des Verewigten angeben. Auf den Spitzen der Eichen befinden sich zwei sitzende Adler, das Band mit dem Aufruf: „An mein Volk 1813" im Schnabel haltend. Auf den Seiten entlang auf fünf Tafeln zu jeder Seite liest man die Namen der Schlachten, welche unter dem Verstorbenen geschlagen wurden, und zwar zur Linken die des Jahres 1813: Groß Görschen, Bautzen — Groß Beeren, Katzbach — Dresden,

Kulm — Dennewitz, Wartensleben — Möckern, Leipzig; auf der Rechten die des Jahres 1814: Bar sur Aube, Hochstraaten — Brienne, La Rothière — Chalon sur Marne, Montmirail — Etoges, Laon — Arcis sur Aube, Paris. Die untere Seite wird von den Schlachten des Jahres 1815: Ligny und La belle Alliance eingenommen, während die beiden Ecken von einem Landwehrmann und Garde du Corps in der Uniform von 1813, umgeben von militairischen Insignien, eingenommen werden. — Die Aehnlichkeit des Bildes ist eine überaus frappante.

— Von mehreren Seiten wird bestätigt, daß Preußen sich den Protesten Rußlands und Frankreichs gegen die Moldauischen Wahlen angeschlossen hat. Die betreffenden Aktenstücke wurden gleichzeitig in Konstantinopel und in Bukarest bei der dort versammelten internationalen Kommission eingereicht. Zugleich wurde der preußische Bevollmächtigte, gleich dem russischen und französischen, angewiesen, seine Thätigkeit bei dieser Kommission vorläufig einzustellen, bis die geforderte Rektifizirung der Moldauischen Wahlen erfolgt sein werde.

— Von den 2896 regimentirten Offizieren der Linien-Infanterie der preußischen Armee sind, nach der neuesten Rang- und Quartierliste, 984 bürgerlichen Standes. Bei 216 Jäger-Offizieren giebt es 38 bürgerlicher Herkunft, und bei der Kavallerie der Linie ist das Verhältniß der bürgerlichen Offiziere zu den adligen noch ungleicher, denn es giebt mehrere Kavallerie-Regimenter, die nur adlige Offiziere haben, wie z. B. das 1., 2. und 6. Kürassier-Regiment, das 3. Dragoner-Regiment und das 5. Ulanen-Regiment; im Ganzen giebt es unter ca. 920 Linien-Kavallerie-Offizieren 96 bürgerliche. — Anders gestaltet sich das Verhältniß der bürgerlichen Offiziere zu den adligen bei der Artillerie und den Ingenieuren. Unter den ca. 780 regimentirten Artillerie-Offizieren giebt es 580 bürgerliche, und unter den 37 Stabs-Offizieren des Ingenieur-Korps 27 bürgerliche, so wie von den in drei Ingenieur-Inspektionen vertheilten 279 Ingenieur- und Pionier-Offizieren (inkl. der Garde-Pionier-Abtheilung) 202 bürgerliche. Der Generalstab der Armee, dessen Chef der General der Kavallerie, v. Reiher, ist, zählt 8 Obersten, darunter 3 bürgerliche, 7 adlige Oberst-Lieutenants, 33 Majore, darunter 7 bürgerliche, 19 Hauptleute, darunter 3 bürgerliche; im Ganzen 66 Offiziere. Die Marine zählt außer dem Admiral Prinzen Adalbert, 1 Kontre-Admiral (General-Major in der Armee), 3 Kapitäne zur See (Obersten-Rang), 4 Korvetten-Kapitäne (Majors-Rang), 10 Lieutenants zur See erster Klasse (mit Hauptmanns-Rang), 26 Lieutenants zur See zweiter Klasse (mit Premier-Lieutenants-Rang), 6 Fähnriche zur See (mit Sekonde-Lieutenants-Rang), 13 beurlaubte See-Offiziere. Hierzu kommt das See-Bataillon mit 1 Major, 4 Hauptleuten, 4 Premier-Lieutenants, 9 Sekonde-Lieutenants und à la suite desselben 3 Majore und 3 Hauptleute, und die Seewehr mit 1 Major und 1 Lieutenant. Von den Marine-Offizieren sind außer dem Prinzen Wilhelm zu Hessen-Philippsthal und dem Fähndrich à la suite, Prinzen Hugo von Schwarzburg-Sondershausen, nur 5 adlige Lieutenants.

— Bei dem am Donnerstag im Hofjäger veranstalteten Concert kommt eine neue Composition des Herrn R. Tschirch „das Turnier“ zur Aufführung.

— Den Quäkern gestattet bekanntlich ihre Lehre nicht, einen Eid zu leisten, Kriegsdienste zu thun rc. Der Schriftsetzer M., Sohn eines hiesigen Kutschers, ging vor einigen Jahren nach London, machte dort die Bekanntschaft dieser Sekte und schloß sich ihr als Mitglied an. Bei seiner Rückkehr nach Berlin wurde M. aufgefordert, seiner Militärpflicht zu genügen. Hartnäckig verweigerte derselbe den Eintritt ins Militär, indem er sich zur Lehre der Quäker bekannte, was allerdings schon sein äußeres Auftreten, seine Tracht rc. erkennen ließen. Da kein Strafmittel den M. zu einer Sinnesänderung vermochte, so erging schließlich, wie die „Zeit“ meldet, die Allerhöchste Entscheidung, daß er die preußischen Staaten binnen einer gestellten Frist zu verlassen habe und dieselben nicht wieder betreten dürfe, wenn er nicht in Strafe verfallen wolle. Schon in diesen Tagen wird M., der hier in verschiedenen Familien englischen Sprachunterricht ertheilte, Berlin verlassen und sich nach London zurückbegeben.

— Die Berliner Actien-Bier-Brauerei zur Gewinnung eines guten bairischen Biers hat bekanntlich das Grundstück „Tivoli“ am Kreuzberg zur Erbauung derselben acquirirt. Einer der ersten Münchener Brauer ist für das Unternehmen gewonnen und wird zunächst den Bau und die ersten Einrichtungen leiten. Die Berliner Consumtion in bairischen Bieren beläuft sich schon jetzt auf etwa 120,000 Tonnen jährlich, von denen die berliner Brauereien kaum die Hälfte des Erforderlichen liefern können. — Die Dresdener und Wiener Etablissements ähnlicher Art geben zwischen 15 und 25 pCt. Dividende, und es läßt sich dem Berliner Institut ein ähnliches Prognostikon stellen, wenn ein reines und gesundes Bier erzielt wird.

— Die Trägheit und Verdrossenheit der Handwerksgehülfen hat in neuester Zeit bei dem Mangel an guten Arbeitern einen hohen Grad erreicht. Der hiesige Kaufmann R...., der im Ausbau einer prächtigen Wohnung begriffen ist, sah sich veranlaßt, sämmtliche Arbeiter, Maler, Tischler rc. aus dem Hause zu jagen, weil seine monatlange Geduld endlich erschöpft war. Auch in einem der aristokratischesten Hotels unter den Linden ist in diesen Tagen ein ähnlicher Fall vorgekommen. (B. G.-Z.)

— Seit mehreren Jahren war vorgestern, den 4. d. M. bis jetzt hier wohl der heißeste Tag. Am Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr stieg das Thermometer bis auf 28 Grad R. im Schatten, in der Sonne auf 38 Grad.

Stettin. In vergangener Woche hatten sich zwei Damen, die sich zur Kur auf einer nahegelegenen Wasserheilanstalt befinden, in einem Anfall krankhafter Schwermuth das Wort gegeben, durch Ertränken ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie begaben sich zu diesem Zwecke an den Sandsee, dessen Wasser sie für immer heilen sollte, als sich eben ein Gewitter (das letzte, welches sich bisher in der Nähe Stettins entlud) drohend zusammenzog. Schon benetzte das Wasser die Füße der Damen auf ihrem (beschlossenermaßen) letzten Gange, — da flammte plötzlich ein Blitz vom Himmel und folgte ein gewaltiger Donnerschlag. Wie angewurzelt standen die beiden Kranken mitten in ihrem nassen Grabe. — Gott zürnt uns wegen unseres Vorhabens, sagte darauf die Eine. Lassen wir es denn, erwiederte die Andre. — Und Beide, zur Besinnung gebracht, kehrten um und schritten vor ihrem zürnenden Gotte einher nach der alten Wasserheilanstalt. (St. Z.)

Freiburg, 4. Aug. Nachdem Sonntags zur Eröffnung der Universitätsfeierlichkeiten in der Sängerhalle ein großes Festkonzert und gestern in der Universitätsaula der Empfang der von allen deutschen Universitäten, sowie auch von Strasburg, Basel und Zürich eingetroffenen Deputationen stattgefunden hatte, war heute der große Festzug von der Universität in den Münster und wieder zurück in die Jesuitenkirche, wo von dem Prorektor die Festrede gehalten wurde. Außer den Studenten, dem gesammten corpus academicum und den eingeladenen Gästen und Deputationen nahmen an dem Zuge Theil das Domkapitel, die katholische und protestantische Geistlichkeit, das gesammte Offizierkorps, das Hofgericht, die Kreisregierung, die übrigen großherzogl. Behörden, die Lehrer der verschiedenen Schulen, die früheren Kommilitonen und die städtischen Zünfte.

Wien, 6. Aug. Die heutige „Oesterr. Corr.“ enthält eine telegr. Depesche aus Konstantinopel vom 5ten d. Nach derselben hat der dortige französische Gesandte Herr von Thouvenel auf die Weigerung des Sultans, den Kaimakam abzuberufen, die Flagge eingezogen und beabsichtigt, in einigen Tagen abzureisen. Der Sultan hat erklärt, er wolle sich schriftlich an den Kaiser der Franzosen wenden. Es ist Hoffnung auf Ausgleichung der Differenz vorhanden.

— Wie die Zeitung des Königreichs beider Sicilien meldet, dauert der Ausbruch des Vesuvs fort. Die Lava strömt, wie vor zwei Jahren, langsam gegen die Somma oder den sogenannten Atrio del Cavallo zu. Die Länge ist 400 Fuß. Man glaubt allgemein, daß sie nicht weiter gehen werde.

Brüssel. Ein Meisterwerk der Spitzenknöppelkunst haben die hiesigen Damen bewundert, nämlich ein Portrait der Prinzessin Charlotte in ganzer Figur, 15 Centimeter hoch, in Spitzen ausgeführt von einer Frau Desmeth. Kunstvolleres in dieser Art soll Belgien noch nicht gesehen haben. Der König nahm das Kunstwerk in einer Privat-Audienz mit dem größten Antheil entgegen.

London, 6. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind heute Morgen 7½ Uhr, von zwei französischen Kriegsdampfern begleitet, in Osborne angekommen. — Gestern wurde das diesseitige Ende des Atlantischen Telegraphenkabels in Valentia befestigt und wird nun die Versenkung desselben ohne Verzug bewerkstelligt werden.

— 6. Aug. Der „Globe“ berichtet in seiner Abend-Ausgabe, daß die Regierung beschlossen habe, sofort zahlreiche Verstärkungen nach Indien zu senden, und zwar vier Artillerie-, vier Infanterie und zwei Kavallerie-Regimenter, im Ganzen über 7000 Mann, deren Absendung unmittelbar stattfinden wird. — General Dupuis ist zum Artillerie-Kommandanten in Indien bestimmt.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 8. Aug. Heute Vormittag ist Danzig von einem Brandunglücke heimgesucht worden, wie seit dem Speicherbrande glücklicherweise kein zweites gewesen. Ueber seinen Ursprung wird Folgendes angegeben: Auf dem Bauplatze des Zimmermeisters Moldehnke im Poggenpfuhle wäre Theer gekocht, ein Wirbelwind hätte die unterliegenden brennenden Spähne nach einem Haufen Holzabfälle hingetrieben, und wären dieselben trotz aller Mühe der Arbeiter sogleich in Brand gerathen. Von hier aus theilte sich das Feuer dem nebenstehenden großen Arbeitsschuppen mit, und an sich selbst reichliche Nahrung findend

stand in kurzer Zeit dieses fast neue modern gebaute große Holzgebäude in hellen Flammen. Nun war an ein Beschützen der nächsten Gebäude nicht mehr zu denken. Die große Hitze entzündete zunächst den jenseitigen Schönbeck'schen Holzschuppen wie das Wohnhaus des Zimmermeisters Moldehnke und gleichzeitig vier Gebäude im Poggenpfuhle. Immer größer wurde das Flammenmeer, stets aufs Neue durch den heftigen Wind angefacht. Das anstoßende prachtvolle massive Gebäude der höhern Bürgerschule zu St. Peter mit der werthvollen Sternwarte, dem physikalischen Kabinete und der Bibliothek, nicht weniger die nahestehende Klein-Kinder-Bewahranstalt und das unfern gelegene tief hineingehende Pred. Böck'sche Grundstück mit der sehr seltenen Sammlung ausgestopfter Vögel waren in größter Gefahr. Alle Anstrengung der Löschmannschaft war bei diesem zu umfangreichen Feuer fruchtlos, immer mehr Hinterhäuser entzündeten sich, und als auch das hohe Pich'sche Speichergrundstück in Flammen gerieth, wurde die Gluth so unwiderstehlich, daß man den Dachstuhl und später auch das Innere des Petrischulgebäudes nicht mehr zu retten vermochte. Unterdeß war das Feuer nach der Fleischergasse durchgebrannt, und standen auch hier bereits mehre Wohngebäude in Flammen. Als auch die jenseitige Häuserreihe dieser Straße in Brand gerieth, sah man ein, daß ohne Einreißen von angrenzenden Gebäuden dem Gluthmeere kein Einhalt geschehen würde, sonach auch die prächtige Trinitatiskirche ihren Untergang finden müßte. Schleunigst wurden deshalb Pioniere und sämmtliche Schiffszimmergesellen des Herrn Klawitter, der mit seinem Personale und Druckwerke selbst erschienen war, zu dieser Arbeit angestellt, während Infanterie, Artillerie und das Marine-Corps in anderen Hilfeleistungen sich rühmlichst auszeichneten. Da endlich wurde man Herr des wüthenden Elementes und konnte zur Löschung der bereits in Flammen stehenden Gebäude schreiten. — Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Der Umfang der Brandstätte, ca. 30 Gebäude, ist zu bedeutend als daß man schon heute auch nur ungefähr eine Angabe über den Schaden machen könnte, der um so empfindlicher ist, als viele Arbeiterhäuser niedergebrannt sind, deren zahlreiche Bewohner kein Stück ihrer Habe versichert hatten. Die physikalischen Instrumente und die Bibliothek der Petrischule, sowie die Kleinkinder-Bewahranstalt und das Böck'sche Grundstück sind größtentheils gerettet. Um sich einen Begriff von der furchtbaren Hitze machen zu können, dürfen wir nur erwähnen, daß das Gras auf dem über tausend Schritte entfernten Stadtwalle in der Richtung des Windes vollständig in Brand gerieth, und erst durch Umschaufeln der Erde gedämpft werden konnte.

— Die Königliche Regierung bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die zur Zeit von dem hiesigen Magistrat gehandhabte Polizei-Gerichtsbarkeit über das gesammte ländliche Territorium der Stadt Danzig, nach einem mit der hiesigen Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrage, unter Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern, vom 1. September d. J. ab auf den Staat übernommen werden wird. Mit diesem Zeitpunkte wird aus sämmtlichen Ortschaften des gedachten Territoriums — mit alleinigem Ausschluß der Ortschaften Hela und Danziger Heisterneſt — ein besonderer Polizeibezirk gebildet und zwar unter dem Namen eines Königlichen ländlichen Polizei-Amtes, unter der Leitung eines Königl. Polizei-Amtmannes, der seinen Sitz in Danzig hat. Die Ortschaften Hela und Danziger-Heisterneſt werden dagegen vom 1. Sept. d. J. ab, in polizeilicher Beziehung dem Königlichen Domainen-Rent-Amte zu Neustadt unterworfen. Die Geschäfte eines Polizei-Amtmannes sind dem Königl. Domainen-Rentmeister Strauß zu Zoppot übergeben.

— Se. Maj. Korvette „Amazone", welche bekanntlich eine Uebungsfahrt mit Seekadetten macht, ist am 23. v. M. in Karlskrona angekommen. Am folgenden Tage besuchten die Offiziere und Kadetten der Korvette die Schiffswerften daselbst.

— Am 25., 26. und 27. d. Mts. wird hieselbst die fünfte Pastoralkonferenz begangen werden. Einleitend ist den 25. Aug. N.-M. ein öffentlicher Gottesdienst, bei welchem Hr. Superint. Peterson von Graudenz die Predigt hält und Pred. Karmann über Verbreitung von Erbauungsschriften berichtet. Den 26. Aug. ist die Conferenz, und es wird verhandelt über folgende Fragen: 1. Worin besteht das Amt der Schlüssel? (Referent: Hr. Pred. Stosch); 2. Welche Bedeutung in der Heilsökonomie haben die Sacramente? (Ref.: Hr. Pf. Schmidt von Samoczyn); 3. Wie hat der Seelsorger es mit den Hausbesuchen in seiner Gemeinde zu halten? (Ref. Hr. Pf. Mischke von Gottswalde). — Abends findet wieder öffentlicher Gottesdienst Statt, und dabei hält Hr. Pf. Nesselmann von Elbing die Predigt. — Zuletzt Donnerstag den 27. Aug. wird von 7—9 Uhr Morgens Gelegenheit zu Spezialkonferenzen und darnach zu einer gemeinschaftlichen Ausflucht in die Umgegend dargeboten.

— Die Furcht vor der Möglichkeit eines Lebendigbegrabenwerdens hat sich von jeher der Menschen bemächtigt, und mannigfach sind die dagegen gemachten Vorschläge. Von Interesse dürften daher die Versuche sein, welche der Hofrath Dr. Röser zu Bartenheim über das Lebendigbegrabenwerden von Thieren in neuerer Zeit anstellte. Junge Katzen, Mäuse rc. wurden in hölzernen, nicht hermetisch verschlossenen Kapseln, in denen verhältnißmäßig viel mehr Raum, als der Mensch im Sarge hat, gethan und ihnen Wasser und Futter dazu gegeben. Sie wurde 1—2 Fuß tief unter die Erde in lockerem Gartenboden lebendig begraben, am andern Tage aber immer todt gefunden, ohne daß die Lebensmittel angerührt, noch Spuren von Zerkratztsein, oder sonstige Verletzungen am Körper vorhanden waren. Dasselbe Resultat ergab sich bei einem kräftigen Hunde, welcher in einem mit Glas versehenen, nicht aber dichten Kasten drei Fuß tief lebendig begraben worden war; man sah nach zwei Stunden den Hund im Kreise umhertaumeln, drei Stunden später ihn ruhig liegen, schnell und tief athmen, und eine Drittelstunde darauf fand man ihn todt in der Stellung eines ruhig verstorbenen Thieres. Dr. Röser folgert daraus, daß das Wiedererwachen eines Scheintodten im Grabe gar nicht möglich sei, wenn schon gesunde Thiere so bald nach ihrer Beerdigung im Kasten, der nicht einmal luftdicht sei, und in Gräbern, die weniger tief waren, als die für die menschliche Beerdigungen bestimmten, offenbar aus Mangel an athembarer Luft zu Grunde gingen.

♎ Zoppot. Wie Alles in der Welt dem Wechsel unterworfen ist, so auch die Frequenz eines Bade-Ortes; ihr Steigen und Fallen ist die Wirkung von so manchen einzelnen Factoren, die sich in der öffentlichen Meinung Geltung verschaffen. Zoppot war im vergangenen Sommer lange Zeit ziemlich leer, und blieb auch bis zuletzt nur schwach besetzt; — in diesem dagegen ist bereits Mangel an Wohnungen eingetreten, und die vorhandenen sind natürlich bedeutend im Preise gestiegen. Ein reicher Flor von jungen und zum Theil sehr schönen Damen macht sich in seltener Weise bemerklich, und es wäre nur zu wünschen, daß es weniger an dem dunklen Untergrunde fehlte, den das männliche Geschlecht dazu zu liefern hat, um die weibliche Schönheit desto mehr hervortreten zu lassen. Aus dem Mangel an jüngeren beweglichen Herren folgt denn auch die große Schwierigkeit, Tanzvergnügungen zu Stande zu bringen, wobei die Berechnung leicht zu Schanden wird. Die bisher stattgefundenen zeigten Beides, jene Fülle und diesen Mangel, in deutlichster Weise. Einen Ersatz bieten in gewisser Art die musikalischen Soireen, welche uns so manche hübsche Arie mit Begleitung des Orchesters, so manches reizende französische Couplet am Clavier zu Gehör brachten. Fast täglich geschahen von einem Theile der Gesellschaft Ausflüge und Spaziergänge nach der Thalmühle, nach Oliva und Redlau; nächstens geht ein großer Corso zu Wasser nach Adlershorst. Die Anlagen, Promenaden, Ruheplätze sind von dem sehr thätigen Verschönerungs-Vereine bestens in Stand gesetzt und werden wegen des reichen Genusses, den sie gewähren, von den Badegästen unausgesetzt besucht. Die dreimal in jeder Woche stattfindenden größeren Concerte der Voigt'schen Capelle bieten durch gute Auswahl der Musikstücke und Präcision des Vortrages dem Laien und selbst dem kunstverständigen Hörer Befriedigung. Eine eigne Bade-Capelle dauernd zu engagiren, ist bisher ein noch unerfüllter Wunsch geblieben; ein Wunsch jedoch, dessen Erfüllung über kurz oder lang kommen muß, da er von dem größten Theile der Bade-Gesellschaft gehegt und das Bedürfniß tief empfunden wird. Ein Scheibenschießen hat den Herren und selbst den Damen, die sich activ daran betheiligten, viel Vergnügen gemacht. Der gesellige Ton wird immer freundlicher und harmonischer, und die Bemühungen derer, welche in Beförderung dessen das wesentlichste Mittel zur Hebung unsres von der Natur so herrlich begünstigten Bade-Ortes sehn, dürfen auf immer größeren Erfolg hoffen. Die überaus günstige Witterung macht das Baden (bei 14—16° Wasserwärme) sehr gedeihlich, und die Gesichter der Bade-Gäste zeigen davon die Wirkung aufs Augenscheinlichste. Die Zahl der fremden Badegäste, welche gewöhnlich dem geselligen Leben den vortheilhaftesten Antrieb geben, ist keine geringe; aus Polen sind mehre Familien hier, vor Kurzem noch die gräflich Plater'sche, welche für den geselligen Verkehr ebenfalls einen kräftigen Impuls gab. Der demnächst zu wählende Vergnügungs-Vorstand wird seine Sorgfalt namentlich auf größere gemeinsame Unternehmungen, wie Bälle, Wasserfahrten mit Feuerwerk, größere Landpartien mit Musik u. dergl. zu richten haben, um so allen socialen Anforderungen gerecht zu werden und den Ruf des Bade-Ortes auch in dieser Hinsicht zu wahren. Uebrigens ist auch der höheren und ernsteren Seite des Lebens hier in dieser Saison gebührende Rechnung getragen; wohl weiß der größte Theil der Badegäste, daß erst auf dem festen Fundamente edler und religiöser Gesinnung sich das wahrhafte reulose und in der Erinnerung stets beglückende Vergnügen auferbaut. Solche Erbauung bot an den Sonntagen der im Park unweit des Kursaales abgehaltene Gottesdienst, bei welchem Hr. Consist.-R. Bresler, und die Herren Prediger Schiewe, Müller, Scheffler ihr geistliches Amt verwalteten. Wer sollte nicht inmitten der herrlichen Natur, im Angesichte des Meeres mit seiner heilsamen Fluth aller Segnungen des Schöpfers mit doppelt dankbarem Herzen gedenken? —

— Dem Marienwerderschen Kreis-Kommissariat der allgemeinen Landesstiftung Nationaldank wurde von den drei Herausgebern des „Ost- und Westpreuß. Musen-Almanachs für

das Jahr 1856", Regierungsrath Jacobi, Gymnasialdirektor Dr. Lehmann und Rabbiner Dr. Jacobson in Marienwerder, eine Summe von 1000 Thlr. als Reinertrag des Almanachs mit der Bestimmung übergeben, dies Kapital als eisernen Fonds anzulegen und aus dem Zinsertrage desselben alljährlich am Geburtstage Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen würdige Invaliden der Freiheitskriege von 1813 bis 1815 in dem rechts von der Weichsel gelegenen Theil des Marienwerderschen Kreises zu unterstützen. Sollten später in diesem Kreise keine solche Invaliden mehr vorhanden sein, so geht das Unterstützungsrecht auf die Veteranen in den immer zunächst benachbarten Kreisen der Provinz Preußen und schließlich auf Invaliden aus andern Kriegszeiten über. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat als Protektor der Landesstiftung Nationaldank die betreffende Stiftungs-Urkunde bestätigt und an die drei genannten Begründer des neuen Unterstützungsfonds folgendes huldvolle Schreiben erlassen: „Mit Bezug auf Meine Erlasse vom 30. Okt. 1855 und vom 30. Okt. 1856 habe Ich mit großer Freude aus der Mir unterm 23. Mai d. J. eingereichten Urkunde über die aus dem Ertrage des von Ihnen für das Jahr 1856 herausgegebenen Ost- und Westpreußischen Musen-Almanachs gegründete Marienwerdersche Stiftung zur Unterstützung hülfsbedürftiger Krieger ersehen, daß diese neue Stiftung mit einem Kapital von eintausend Thalern dotirt worden ist. In dankbarer Anerkennung Ihres verdienstlichen Wirkens für die Zwecke der Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank, sowie der Mir durch Dedikation des Almanachs bewiesenen treuen Anhänglichkeit, habe Ich die Urkunde über die gegründete neue Stiftung gern bestätigt, und lasse Ihnen solche hierbei mit dem herzlichsten Wunsche wieder zugehen, daß die Wirksamkeit dieser Stiftung eine von Gott stets reich gesegnete sein möge.

Baden, den 27. Juni 1857. (gez.) Prinz von Preußen."

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
8	8	28" 1,96'''	+ 19,4	+ 19,1	+ 17,2	SO. ruhig, schönes klares Wetter.
	12	28" 1,90'''	23,7	22,7	22,6	SO. stürmisch, do.
	4	28" 1,79'''	25,4	24,5	23,7	do. do. do.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend 8. August. Die ersten Tage d. W. waren der Muse gewidmet, und als deren Gesänge verhallten, schienen vorerst die Gemuther sich allen profanen Bestrebungen abgewendet zu haben. Gestern traten diese jedoch wieder in ihre Rechte und es wurden ansehnliche Partien schönen Weizens gekauft. Ueberhaupt betrug der Umsatz d. W. aus dem Wasser 190 Lasten und vom Speicher 80 Lasten Weizen. Davon sind hervorzuheben von gestern 140 Last sehr schöner 134 . 38pfd. polnischer hochbunter, zum Theil auch dunkler Weizen zu fl. 640. Die bisherige feste Standhaftigkeit der Verkäufer und die Größe des Objekts lassen diesen Verkauf als bedeutsam erscheinen, weil dadurch ein namhafter Preisfall und eine deutliche Annäherung an die auf den überseeischen Kornmärkten jetzt vorherrschenden Tendenzen manifestirt werden. Ein längeres Widerstreben gegen dieselben kann zuletzt unsern Weizen zum Ladenhüter machen. Sonst wurden noch gemacht einige Partien 133.34pfd. Weizen zu fl. 610, fl. 620, 128 bis 29pfd. zu fl. 546, 124.25pfd. zu fl. 480, fl. 525. — Mit Roggen ist es flau. Für kleine Partien an der Kornbörse wurden keine Preise bekannt. Für frischen 128pfd. wurde gefordert 65 Sgr. pro Scheffel, für Probsteier 133pfd. 85 Sgr.; darauf nichts gemacht. Ungefähr 300 Lasten sind auf Lieferung geschlossen; 123pfd. Herbst fl. 310, 120pfd. Frühjahr fl. 305, fl. 307½. Sehr viele Stimmen und Berichte vereinigen sich zu dem Urtheil, daß unbestritten der Strohertrag sehr knapp, der Körnerertrag aber in Güte und Menge über alle Erwartung reichlich ist. Hat man sich bisher in die entgegengesetzte Meinung hineingewöhnt, so hält es schwer, diese sogleich aufzugeben. Die Lieferungsabschlüsse in der v. und in d. W. zeigen, daß die Meinung über den nächstkünftigen Preisstand doch nicht sehr beträchtlich von dem jetzigen abschweift. — Frische Gerste fand sich in einigen Partien von recht schöner Beschaffenheit, und auch hievon hält man jetzt den Ertrag für ergiebig, was freilich schwer zu glauben. Für 108 . 110pfd. ist 55 Sgr. pro Scheffel gefordert, und 104pfd. ist zu 50 Sgr. verkauft. — An der Kornbörse waren 15 Last Erbsen; Preise fl. 345 . fl 332. Die Preise von Rübsen und Raps behaupten sich auf 115 . 116 Sgr. für gute trockene Waare; im Ganzen wird Rübsen auffallend begünstigt. An der Kornbörse waren 40 Lasten, davon Raps fl. 684 . fl. 687, Rübsen fl. 696. Von Spiritus keine Zufuhr; nominel 26 Thlr. pro 9600 Tr. Man spricht von einem Abschluß auf Lieferung zu 23 Thlr., doch dürfte das Quantum wohl nicht erheblich sein. Faßt man die heuerigen Verhältnisse des Weinbaus ins Auge, so dürfte dieser Artikel zu solchem Preise wie heißes Eisen zu betrachten sein. — Es kamen einige Partien nordischer Heeringe ein. Großberger vom Lager 12⅔ Thlr. pro Tonne zum Transit; pommersche Küstenheeringe dopp. Adler-Kron 8⅔ Thlr. — Die Hitze ist außerordentlich und die Felder werden unter günstigsten Umständen abgeerndtet.

Börsenverkäufe zu Danzig am 8. August:

68 Last Weizen: 134pf. fl. (?), 128-29pf. fl. 550, 124-25pf. fl. 480, 21 Last 127pf. Roggen fl. 335.

Bahnpreise zu Danzig vom 8. August.

Weizen 118-133pf. 62½-97½ Sgr.
Roggen 115-126pf. 45-52½ Sgr.
Erbsen 55-65 Sgr.
Gerste 100-113pf. 40-52½ Sgr.
Hafer 35-45 Sgr.
Rübsen 110-116 Sgr.
Raps 110-114 Sgr.
Spiritus keine Zufuhr.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 5. bis incl. 7. August:

7 Last Weizen, 132 Last Roggen, 6⅔ Last Erbsen, 26¼ Last Rübsen, 6 Last Bohlen, 1801 St. eichen Holz, 15,547 St. fichten Holz, 500 Schock Bandstöcke.

Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 7. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	99¾	Posensche do.	3½	—	86½
St.-Anleihe v. 1850	4½	100⅜	99⅞	Westpr. do.	3½	81¾	—
do. v. 1852	4½	100⅜	99⅞	Pomm. Rentenbr.	4	92¾	92¼
do. v. 1854	4½	100⅜	99⅞	Posensche Rentenbr.	4	—	91¾
do. v. 1855	4½	100⅜	99⅞	Preußische do.	4	92¼	91¾
do. v. 1856	4½	100⅜	99⅞	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	159½	—
do. v. 1853	4	—	94	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
St.-Schuldscheine	3½	84¼	83¾	And. Goldm. à 5 Th.	—	10¼	9¼
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	86	85
Präm.-Anl. v. 1855	3½	119¼	118¼	do. Cert. L. A.	5	—	—
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	92½	91½
Pomm. do.	3½	85½	85	do. Part. 500 Fl.	4	88¾	87¾

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 6. August:

E. Galle, Harmonie, v. Grimsby, m. Kohlen. W. Jacobsen, Dorothea, v. Fehmern, m. Holz,

Gesegelt:

A. Hansen, Idun, n. Amsterdam; J. Mathiessen, Princ. Carol. Am., n. Grimsby; H. Schimmel, Eparge, n. Bremen; F. Mann, Johann, n. Stettin; G. Möller, Eintracht, n. Holyhead; H. Vetterich, Urania, n. Copenhagen, mit Getreide und Holz.

Angekommen am 7. August:

A. Feiland, George, v. Dublin; F. Wittenberg, Felix, v. Swinemünde; H. Grönbeck, Pantheon, v. Rönne, m. Ballast.

Wieder gesegelt:

Caroline Elise, J. Brandt; Maria Sophie, H. Scheel; Louise, N. Borgwardt.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Zelewski n. Familie a. Tempe, v. Lossow n. Familie a. Sobiesienic, Hagen n. Gattin a. Sobbowitz, Knuth n. Sohn a. Owicz u. Frau Amtmann Schulz n. Familie a. Bissau. Die Hrn. Kaufleute Rosenstein a. Nordhausen u. Steingräber a. Halle a. S. Der Bildhauer u. Atelierbesitzer Hr. Dankberg a. Berlin. Hr. Administrator Löchler a. Osseken. Hr. Cadett v. Brauchitsch a. Berlin.

Hotel de Berlin:

Der Kreis-Richter Hr. Baron v. Heyking a. Pr. Stargardt. Hr. Rentier Marschall a. Landsberg a. W. Hr. Guts-Administrator Holzhausen a. Elbing. Die Hrn. Kaufleute Senger a. Pr. Stargardt, Fischer a. Graudenz u. Becker a. Königsberg. Der Garnison-Verwalter u. Ober-Inspector Hr. Ziebel n. Tochter a. Königsberg.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Gutsbesitzer Gerner n. Gattin a. Wentesie u. Schlegel a. Lauenburg. Hr. Rentier Silberschlag a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Reinholdt a. Königsberg u. Holz a. Berlin.

Deutsches Haus:

Hr. Predigt-Amts-Kandidat Kuhsel a. Königsberg. Hr. Amtmann Schuster a. Berlin. Hr. Fabrikant Mews a. Mewe. Hr. Kaufmann Blokuczewski n. Fam. a. Neustadt. Hr. Kantor Passarge a. Kaukehmen.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Seeling a. Berlin u. Rahn n. Gattin a. Schönbaum. Der Hauptmann im 21. Inf.-Reg. Hr. v. Helden-Sarnowski a. Braunsberg.

Hotel d'Oliva:

Hr. Kr.-Ger.-Dir. Schlegel u. Hr. Rechts-Anwalt Krieger a. Goldapp. Hr. Fabrikant Rosenthal a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Kuplan u. Pohl a. Berlin u. Herrmann a. Magdeburg. Die Hrn. Rentier Schmidt u. Kuffmann a. Stettin.

Hotel de Thorn:

Hr. Diakonus Kaul a. Schönau. Hr. Kreisrichter Engelmann n. Gattin a. Wehlau. Hr. Pfarrer Schurs n. Gattin a. Carthaus. Der Hauptmann a. D. Hr. Trost a. Christburg. Hr. Rentier Luck a. Berlin. Hr. Kaufmann Rödmann a. Hamburg. Hr. Lehrer Jeske a. Posen.

Hotel de St. Petersburg:

Die Hrn. Kaufleute Kretschmer a. Gilgenburg u. Kirstein a. Elbing. Hr. Dr. phil. Kuhn n. Gattin a. Dresden.

Hiezu Beilage.

Beilage zu Nro. 183. des Danziger Dampfboots.

Danzig, den 8. August 1857.

Das 5. Preussische Sängerfest wird stets zu unsern angenehmsten Erinnerungen gehören; wir fühlen uns verpflichtet, dem verehrten Comité, den städtischen Behörden und der Einwohnerschaft Danzigs unsern aufrichtigen und freudigen Dank darzubringen.

Im Namen der Elbinger Sänger:

J. G. Förster. Martens. A. Reimer.

Bei meiner Abreise nach Mainz rufe ich hiedurch allen meinen unvergesslichen Freunden und lieben Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

Danzig, den 8. August 1857.

Richard Genée.

Als Verlobte empfehlen sich:

Minna Herrmann

Ferdinand Sablotny.

Konitz, den 4. August 1857.

Dirschauer's Garten am Olivaer Thor.

Sonntag, den 9. August 1857.

Drittes großes

Doppel-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Kgl. 1. Leib-Husaren-Rgts. und dem Musik-Corps des Kgl. See-Bataillons.

Anfang 4½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Gartens.

Dirschauer's Garten am Olivaer Thor.

Montag, den 10. August:

Quartett und humoristische Gesangsvorträge der Herren Strack, Stahlheuer, Music, Ring, Mudrov und Neumann aus Berlin. — Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Gartens.

Bei uns ist zu haben:

Naturwissenschaftliche Hausbibliothek.

№ 1. **Der Geist in der Natur.** Von H. C. Oersted. Deutsch von Dr. K. L. Kannegiesser. Mit dem Portrait des Verfassers.

№ 2. **Neue Beiträge zu dem Geist in der Natur.** Von H. C. Oersted. Deutsch von Dr. K. L. Kannegiesser.

№ 3. **Chemische Bilder aus dem Alltagsleben.** Nach dem Englischen des James F. W. Johnston.

№ 4. **Naturschilderungen** v. Joakim Frederik Schouw. Aus dem Dänischen unter Mitwirkung des Verfassers von H. Zeise. Mit Biographie und Portrait des Verfassers. 2te Auflage.

№ 5. **Katechismus der Naturlehre.** Von Dr. E. C. Brewer. Nach der 8. Auflage des englischen Originals und der 2. Auflage der vom Verfasser besorgten französischen Ausgabe.

№ 6. **Die Witterungslehre** auf ihrem neuesten Standpunkte dargestellt zur Belehrung und Unterhaltung für alle Stände von Dr. G. A. Jahn.

Preis des Bandes 1 Thlr.

Léon Saunier,

Buchhandl. für deutsche u. ausländische Literatur.

Langgasse No. 20. nahe der Post.

In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Ein militairfreier junger Mann, der in einem **Material- und Destillations-Geschäft** gelernt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October d. J. eine anderweitige Stellung in einem ähnlichen Geschäfte.

Gefällige Offerten sub C. L. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianoforte-Fabrik.

Ein geehrtes hiesiges, so wie insbesondere das jetzt hier anwesende fremde Publikum lade ich hierdurch ergebenst zur gefälligen Besichtigung der von mir nach einem **neuen Systeme gebauten Pianino's (zum Theil mit eisernem Geripppe)** ein, von denen ich mehre in meiner Wohnung **Langgasse No. 55, im Hause des Herrn B. Kabus,** aufgestellt habe. Auch sind daselbst Instrumente in **Flügel- und Tafelform** vorräthig, die ich zur geneigten Ansicht hierdurch ergebenst empfehle.

Hugo Siegel.

Die Wagnersche Leseanstalt befindet sich von Montag, dem 3. Aug. an Langemarkt Nr. 14. parterre.

Vorst. Graben No. 15, 2 Tr. h. sind circa **800 Bücher verschiedenen Inhalts** (Theologie, Geschichte, Geographie, Belletristik u. s. w.) in deutscher, französischer, englischer, dänischer, holländischer, polnischer, italienischer, spanischer, portug. u. a. Sprache zu verkaufen.

Wiederholte Veröffentlichungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich niemals Messen oder Märkte beziehen lasse, sondern mein allgemein bekanntes ächtes

Kölnisch Wasser,

welchem auf der Londoner Ausstellung im Jahre 1851 die Preis-Medaille zuerkannt wurde, nur an solide Handlungen in Danzig, wie in den übrigen Städten verkaufe und wo dasselbe während, auch außer der Markt- und Meßzeit, ächt zu haben ist. Auf meine Etiquette:

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Jülichsplatz,

bitte ich genau zu achten.

Köln, im Juli 1857.

Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz,
Hoflieferant II. MM. **Friedrich Wilhelm IV.** König v. Preußen.
Alexander, Kaiser v. Rußland;
Victoria, Königin von Großbritannien rc. rc.

Das wahrhaft ächte **Kölnische Wasser** von

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Jülichsplatz,

à Fl. 15 Sgr., 6 Fl. 2½ Thlr., empfiehlt

W. Schweichert, Langgasse No. 74.

Anmeldungen von Commis u. Inspectoren **pr. September bis October c.** nimmt entgegen

Eduard Auer

in **Bromberg,** Comptoir: Kujav.-Str. 33.

Aecht peruvianischen Guano

offerirt billigst **Alb. Teschner.**

Stettin, im August 1857.

Feine weizen Strahlenstärke

offerirt billigst **Alb. Teschner.**

Stettin, im August 1857.

Fünftes Preussisches Sängerfest.

Die ausführlichen Berichte im Danziger Dampfboot No. 178. 179. 180. sind zufolge vielseitiger Nachfrage besonders abgedruckt und für **1 Sgr.** zu haben in der Expedition des Danziger Dampfboots.

Die Allgemeine Altersversorgungskasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

bietet dem Publikum eine gute Gelegenheit, sich durch Einzahlung kleiner Ersparnisse für das höhere Lebensalter ein Kapital oder eine fortlaufende Rente zu erwerben.

Wer 1 Thaler im 10. Lebensjahre einlegt, bekommt vom 65. Lebensjahre ab 1 Thlr. 20 Sgr., vom 60. Lebensjahre ab 29 Sgr. 1 Pf. bis zum Tode fortlaufende Rente; an Kapital aber würden, bei 1 Thlr. Einlage, im 60. Lebensjahre 10 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., im 55. Lebensjahre 7 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. und im 50. Lebensjahre 5 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. baar ausgezahlt werden — ein Nutzen, der durch keine andere Sparkasse gewährt werden kann. Für die Mitglieder der Altersversorgungskasse ist der Gewinnverband Nr. 5 gebildet, dem die Gesellschaft den reglementsmäßigen Antheil am Jahresüberschusse zuweist. — Einlagen, selbst von 1 Thlr. ab, werden zu jeder Zeit angenommen, so wie jede weitere Auskunft ertheilt gern

die **Haupt-Agentur Danzig:**
L. Biber.
Firma: **Biber & Henkler, Brodbänkengasse 13.,**

sowie nachstehende Special-Agenten:

Christburg	Kreis-Gerichts-Secretair **Meyer.**	**Mewe**	Kreis-Gerichts-Secretair **Zander.**
Dirschau	Kämmerei-Kass.-Rendant **Morgenroth.**	**Neustadt i. Westpr.**	Gastwirth **Louis Alsleben.**
Dt. Eylau	Maurermeister **Pritzel.**	**Riesenburg**	Kreis-Gerichts-Secretair **Nürnberg.**
Elbing	Kaufmann **Arnold du Bois.**	**Rosenberg i. Pr.**	Kaufmann **Rud. Nüstedt.**
Freistadt i. Pr.	Brauereibesitzer **Greifelt.**	**Stuhm**	Kaufmann **Jul. Werner.**
Marienwerder	Vermessungs-Revisor **Patzki.**	**Tiegenhof**	Kaufmann **Wilh. Giesbrecht** jun.

Während des Dominiksmarktes.



Billigster Verkauf **eleganteſter Regenſchirme und Sonnenſchirme** im Hause des Kaufmanns Herrn **Baum,** gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.

Regenschirme in schwerster Seide pro Stück 2⅓ Thlr., 2½ Thlr., 2¾ Thlr., 3 Thlr., 3½ Thlr. u. s. w.

Regenschirme in Halbseide, Regenschirme von englischem Leder und wasserdichte Regenschirme pro Stück 15, 17½, 20 u. 25 Sgr. u. s. w.

Besonders empfehle neu verbesserte Solinger Stahlschirme in eleganten Façons, elegante Damenregenschirme, die sich wegen ihrer Leichtigkeit auszeichnen, Patentschirme, mechanische Schirme, künstliche Taschenschirme, Springschirme, Kofferschirme zum Zusammenlegen, Reiseschirme und Stockschirme.

Parasols françaises, en tous cas, Marquises à volants et à frisures zu 1⅚ Thlr., 2 Thlr., 2½ Thlr. u. s. w. **zum Ausverkauf,** eine große Parthie **eleganteſter Knicker und Sonnenschirme in schwerster Seide zum halben Werth.**

Alex. Sachs, Schirmfabrikant aus Cöln a. R.,
hier: im Hause des Kaufmanns Hrn. S. Baum, gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.

Lehmann's
größtes Wunder der Optik,
oder:
Die beliebten Stereoskopen

sind von heute den 6. August an dem geehrten Publikum zur Schau gestellt.

NB. Es ist noch die neue Einrichtung der Stereoscopen zu berücksichtigen, welche durch große optische geschliffene neue Gläser, anstatt der bis jetzt gebräuchlichen kleinen, Alles übertrifft.

Eintrittspreis
à Person 5 Sgr., Kinder die Hälfte,
für drei Personen 12½ Sgr.,
für sechs Personen 22½ Sgr.,
für zwölf Personen 1 Thlr.

Für **Schüler,** wenn dieselben in corpore kommen, wird nur für die Person 1 Sgr. 3 Pf. gezahlt. Dasselbe gilt für Kinder bis zu 12 Jahren.

Militair ohne Chargen zahlen à Person 1 Sgr. 3 Pf.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr bei sehr guter Beleuchtung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
F. A. Lehmann.

Meine beiden zu **Dirschau** belegenen Häuser, im besten baulichen Zustande, in deren eines seit mehren Jahren die **Bäckerei** mit Vortheil betrieben wird und das andere **zu jedem Geschäfte** sich eignet, beabsichtige ich zu vermiethen oder auch sofort zu verkaufen. Die **Bäckerei** kann sogleich bezogen werden. Das Nähere beim Schneidermeister **Kowalski** in Dirschau, Berliner Str. No. 30.

Ausverkauf
von
5000 Paar Gummischuhen.

Der Agent der größten Gummischuh-Fabrik New-Yorks ließ in Leipzig und Frankfurt 50,000 Paar Gummischuhe versteigern und läßt nun

in Danzig zum Dominiksmarkte 5000 Paar zu gleichem Versteigerungspreise schnell ausverkaufen.

In jetziger Zeit, wo alle Artikel, und besonders Schuhmacherwaaren, so enorm im Preise gestiegen sind, wird es gewiß Jeden freuen, die besten Gummischuhe, welche stets nur mit wenig Wasser gereinigt werden und worin man das abgetragenste Schuhwerk noch lange Zeit tragen und dabei sicher gegen Nässe schützen kann, um einen solchen Spottpreis kaufen zu können.

Herrenschuhe in allen Größen, **das Paar 1 Thlr. 5 Sgr., das Dutzend 12¾ Thlr.**
Damenschuhe in allen Größen, **das Paar 27½ Sgr., das Dutzend 10 Thlr.**
Kinderschuhe in allen Größen sortirt, **das Paar 20 Sgr., das Dutzend 7½ Thlr.**

Das Lager befindet sich:
im Hause des Kaufmanns Herrn Baum, gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe hoch.

Abonnenten zum Speisen werden Pfarrhof No. 7 angenommen.

Beste cementirte **Steinpappen** sind vorräthig im Vesta-Speicher bei **Joh. Jac. Zachert.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.